



# Demokratie! beWEGt!

80 Jahre nach dem „Tag von Potsdam“  
Einladung zum Gedenkspaziergang // 20.März, 19 Uhr



VIP  
Verkehrsbetrieb  
Potsdam GmbH  
Ein Unternehmen der  
STADTWERKE POTSDAM GMBH

Vor 80 Jahren nahm in Potsdam das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte seinen Ausgang. Am 21. März 1933 wurde in der Garnisonkirche der sogenannte „Tag von Potsdam“ von den Nationalsozialisten inszeniert. Dieser Tag und das Jahr 1933 erzählen uns heute von der Gefährdung der Demokratie und von der hohlen Hoffnung der Menschen, dass alle Probleme durch einen allmächtigen Führer beseitigt werden können. Wir haben gelernt, dass die scheinbar so durchsetzungsfähige Diktatur und der Wunsch nach einem starken Führer zu Stillstand, Terror, Mord und Krieg führen.

Demokratie mag manchmal anstrengend sein. Aber sie bewegt. Sie gibt uns Freiraum. Demokratisch legitimierte Entscheidungen brauchen Zeit. Die Demokratie lebt vom offenen Diskurs und dem Streit um den richtigen Weg.

Am 20. März 2013 werden wir an den „Tag von Potsdam“ vor 80 Jahren erinnern. Wir laden Sie ein, auf einem Gedenksparade die Orte des 21. März 1933 zu besuchen und für die Demokratie und im Gedenken an die Opfer der Nazi-Diktatur auf die Straße zu gehen.

## **19.00 Uhr // Katholische Propsteikirche St. Peter & Paul, Am Bassinplatz**

Start des Gedenksparade  
Ansprachen von Propst Klaus-Günter Müller  
und Stadtkirchenpfarrer Simon Kuntze

## **19.20 Uhr // St. Nikolaikirche, Alter Markt**

Lesung von Texten durch Pfarrer Matthias Mieke

## **19.45 Uhr // Kapelle an der Garnisonkirche, Breite Straße / Standort der ehem. Garnisonkirche**

Begrüßung durch Pfarrerin Juliane Rumpel  
Grüßwort der Generalsuperintendentin und Vorsitzenden des  
Aktionsbündnisses gegen Gewalt, Rechtsextremismus und  
Fremdenfeindlichkeit Heilgard Asmus  
Grüßwort des Oberbürgermeisters Jann Jakobs  
Vorstellung des Demokratie-Busses

Eine gemeinsame Veranstaltung des Kirchenkreises und der Landeshauptstadt Potsdam, in Zusammenarbeit mit Aktionsbündnis Brandenburg, Diakonisches Werk, RAA Brandenburg und Stiftung Garnisonkirche Potsdam. Mit freundlicher Unterstützung durch die Verkehrsbetriebe in Potsdam.